

Jonas Schöpfer pokerte erfolgreich

LEICHTATHLETIK SEMPACHER BRILLIERT AN DEN SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN IN GENÈVE

An den Schweizer Meisterschaften der Leichtathleten in Genf gewann Jonas Schöpfer vom STV Sempach seine erste Medaille bei der Elite: Er bekam die silberne Medaille umgehängt.

Jonas Schöpfer strahlte: «Das ist mein grösster Erfolg meiner bisherigen Läuferkarriere.» Mehrfacher Junioren-Schweizer-Meister ist er schon geworden, U20-EM-Halbfinalist war er letzten Sommer. Doch in einem Final an einer Elite-Schweizer-Meisterschaft stand der talentierte 20-Jährige noch nie.

Am vergangenen Wochenende im Stade Bout-du-Monde in Genf glückte ihm der Vorstoss unter die besten Acht überzeugend. Und in diesem Endlauf wurde er seiner Reputation als Zweiter der diesjährigen Bestenliste (1:49,41 Minuten) gerecht. Die Intuition liess er dabei walten. «In einem solchen oft taktisch gelaufenen Rennen ist Pokern angesagt», sagte Schöpfer. Er vermutete, dass der Favorit und Meister der letzten drei Jahre, Hugo Santacruz, 300 Meter vor dem Ziel auf der Gegengeraden angreifen würde. An ihm orientierte er sich. Und als die Attacke des Rapperswilers just in diesem Augenblick kam, zog er mit.

Routinier gefordert

Als Einziger vermochte Schöpfer den Routinier zu fordern – bis rund 50 Meter vor der Ziellinie. «Die letzten Meter waren enorm hart. Auf diesen spielte Hugo seine Klasse aus», musste Schöpfer feststellen. Indes durfte er sich mit Genugtuung den Kommentar von Santacruz anhören: «Es war nicht einfach, die Jungen kommen immer näher. Zum Glück kann ich mich nach wie vor auf meinen Schlusspurt verlassen.» Den Silberplatz brachte Jonas Schöpfer trotz des kräfteaubenden Endspurts souverän ins Ziel – vor dem Langenthaler Raphael Salm und dem Ex-Meister Roland Christen (STV Willisau). Seine Genugtuung ist gross



Schlusspurt auf der Zielgeraden: Jonas Schöpfer (links) fordert als Einziger Dominator Hugo Santacruz. FOTO HANS SPIELMANN

und nicht zuletzt die Bestätigung dafür, dass er seinen Ermüdungsbruch im letzten August – darum musste er auf die Schweizer Meisterschaften in Zug verzichten – mehr als überwunden hat.

Höhentraining im Engadin

Nun zieht es Schöpfer für drei Wochen ins Höhentraining nach St. Mo-

ritz. Dort will er die zweite Saisonhälfte mit den Highlights Athletissima Lausanne und Weltklasse Zürich sowie mit den Nachwuchs-Meisterschaften wie auch den Team- und Staffel-Titelkämpfen vorbereiten. «Gerne würde ich meine Bestzeit weiter verbessern», sagt er. Sein Coach Andy Vögli, der einstige Förderer von Weltmeister André

Bucher, ist natürlich zufrieden mit dem Leistungshunger von Jonas Schöpfer. Er hat die Visite in Genf mit einer mehrtägigen Velotour verbunden und den Auftritt von Jonas Schöpfer zufrieden zur Kenntnis genommen. Weniger Glück hatte im Vorlauf der Bruder von Jonas, David. Er verpasste das Finale als Serierendritter um drei Hundertstel. **JÖRG GREB**

Geisslers zeigten ihre Dominanz

TENNIS Lisbeth und Marco Geissler heissen die Clubmeister 2016 des Tennisclubs Sempach im Einzel. Der gleichzeitige Gewinn durch Mutter und Sohn wiederholt sich damit nach 2007, 2008, 2010 und 2013 bereits zum fünften Mal.

Die Austragung der Clubmeisterschaften des TC Sempach konnte aufgrund der Verschiebungen im Interclub erst vom 6. bis 9. Juli ausgetragen werden. Insgesamt 26 Spielerinnen und Spieler folgten der Ausschreibung von Turnierleiterin Julia Weingartner.

In der Damenkonkurrenz haben sich zehn Spielerinnen eingeschrieben. Lisbeth Geissler, die als Nummer 1 gesetzt war, erreichte mit Siegen über Ruth Krieger und Martina Jost den Final. Die als Nummer 2 gesetzte Jasmin Flückiger musste bereits in der ersten Runde gegen Lorena Elmiger ihr ganzes Können auspacken, damit sie mit 7:5, 6:4 in den Halbfinal einziehen konnte. Dort wartete dann die amtierende Clubmeisterin Julia Weingartner, welche sich mit 6:3, 6:3 gegen Flückiger durchsetzte. So kam es zum Final zwischen Julia Weingartner und der Rekordsiegerin Lisbeth Geissler. Julia Weingartner machte viel Druck, musste sich aber letztlich durch die grössere Routine und Konstanz von Geissler geschlagen geben (6:4, 6:4). Das Spiel um Platz drei zwischen Martina Jost und Jasmin Flückiger ging zugunsten von Jasmin Flückiger aus.

Favorit setzte sich klar durch

Die vier gesetzten Spieler des 16er-Herren-Tableaus setzten sich erwartungsgemäss durch und erreichten mit meist sehr klaren Resultaten die Halbfinals. Einzig die beiden Senioren Cornelius Brunner (gegen Rolf Zurkirch) und Hubert Geissler (gegen Roman Meier) konnten jeweils im ersten Satz gut mithalten, mussten dann aber doch den Kürzeren ziehen. Der amtierende Clubmeister Marco Geissler qualifizierte sich mit Siegen über Benno Arnold und Bruno Stocker für den Final. Den Halbfinal musste Geissler nicht bestreiten, da sich Rolf Zurkirch im Spiel gegen Hansueli Küng eine Verletzung zuzog. Im zweiten Halbfinal zwischen Martin Flückiger und Simon Muralt sah es im ersten Satz nach einer klaren Sache für Muralt aus (6:1). Im zweiten Satz konnte sich Flückiger aber besser auf das druckvolle Spiel von Muralt einstellen. Die Entscheidung fiel erst im Tie-Break des zweiten Satzes zugunsten von Muralt. So kam es zum erwarteten Final zwischen Marco Geissler und Simon Muralt. Geissler stieg aufgrund seiner R1-Klassierung und derzeitige Nummer 304 der Schweizer Tennis-Hierarchie als klarer Favorit in den Final. Obwohl sich Muralt nach Kräften gegen die Niederlage wehrte, konnte Geissler am Schluss mit einem 6:4, 6:3-Sieg seinen Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen. Mit seinem Sieg hat Marco Geissler mittlerweile acht Einzeltitel auf dem Konto, seine Mutter Lisbeth hat es bereits auf 10 Einzeltitel gebracht.

HANSUELI KÜNG

Alle Resultate der Clubmeisterschaften unter www.tc-sempach.ch.



Marco und Lisbeth Geissler, die Clubmeister 2016. FOTO HANSUELI KÜNG

Schweizer Nati ist auf gutem Weg

ROLLSTUHLRUGBY INTERNATIONALES VORBEREITUNGSTURNIER AUF DIE EM IN NOTTWIL

Nur zwei Wochen nach dem Canada Cup 2016 im kanadischen Vancouver stand für das Rollstuhlrugby-Nationalteam ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur B-Europameisterschaft in Nottwil vom 3. bis 9. Oktober 2016 auf dem Fahrplan.

In Vollbesetzung nahm das Team am alljährlichen internationalen Preparation-Turnier vom 8. bis 10. Juli 2016 im SPZ Nottwil teil. Auf das Team um Coach Adrian Moser warteten als Gegner die Teams aus Schweden, Frankreich, Belgien, Polen und Holland. Für die Schweden und Franzosen war dies ihr letztes Vorbereitungsturnier vor den Paralympics in Rio im September 2016.

Stark gespielt, aber verloren

Am Freitag um 15 Uhr ging es im Startspiel des Turniers gegen die Schweden für das Schweizer Team los. Es zeigten sich einige Startschwierigkeiten bei den Eidgenossen. Im Verlauf des Spiels fingen sich die Schweizer wieder, verloren aber zum Schluss deutlich. Im Abendspiel wartete mit Frankreich ein weiterer grosser Gegner auf das Team von Coach Moser. Das Spiel wurde taktisch gut vorbereitet und dies sollte Wirkung zeigen. Das spielerische Niveau in allen Vierteln war hoch und beide Teams schenken sich nichts. Zum Schluss hatten dann doch die Franzosen das bessere Ende für sich und beendeten das Spiel mit einem knappen Sieg. Die Schweizer konnten am ersten Tur-



Rollstuhl hin oder her: Im Rugby geht es ganz schön hart zur Sache. FOTO ZVC

niertag mit ihrer Leistung aber sicher zufrieden sein.

Zwei Siege, eine Niederlage

Am Samstag standen mit Polen und Belgien zwei mögliche Gegner der Schweizer an der EM im Oktober auf dem Programm. Coach Moser forderte von seinem Team darum in der Vorbereitung und Umsetzung gegen diese Gegner eine Topleistung im Bereich Taktik, Physis und Einsatzwil-

le. Dies setzten seine Spieler in allen Einsatzzeiten um. Gegen die Polen resultierte ein klarer Sieg und gegen den «ewigen Gegner» Belgien verloren die Schweizer knapp mit wenigen Punkten. Dies lässt aber positiv auf die EM im Oktober blicken, wenn dann gegen diese Gegner um den Aufstieg in die A-Gruppe gespielt wird.

Am Sonntag im letzten Spiel gegen die Holländer boten die Schweizer

nochmals eine hervorragende Leistung. Sie setzten alle Vorgaben des Coaches um und konnten mit grossem Einsatz des ganzen Teams einen klaren Sieg feiern.

Zum Schluss war das Team mit dem 4. Schlussrang zufrieden. Nun folgen noch diverse Trainingseinheiten, bis es dann vom 3. bis 9. Oktober 2016 in der Heimstätte des Schweizer Teams, dem Paraplegiker-Zentrum Nottwil, ernst gilt. **ANDI BRÄNDLI**